

und da Schafe, Rindvieh, Pferde, Ziegen, Kameele, Raubwild, Strauße, Affen, Bienen; Fische und Schildkröten an den Küsten; Datteln, Gummi, und reichhaltiges Steinsalz.

Die Einwohner sind nicht zahlreich, und bestehen aus Mauren, Arabern nebst Beduinen, Berbern, Tuariks und Tibbus, die sich zur Muhamedanischen Religion bekennen. und theils von der Viehzucht, Jagd und Räuberei, theils vom Handel leben. Sie sind in mehrere Völkerstämme unter eignen Oberhäuptern vertheilt, wovon jeder einen gewissen Bezirk an den Weideplätzen hat.

Es besteht:

1. Aus dem Arabischen Sahara, vom Biled-ul-gerid bis zum St. Johannsflusse; 2. dem Maurischen Sahara, vom St. Johannsflusse bis zu den Senegaldistrikten, darin: Tegaza, mit Steinsalzgruben, Portendik, eine vormalige französische Niederlassung, und die Insel Arguin; 3. Kabyllisch Sahara, in 2 Hauptabschnitten, nämlich: a. Tuarikisch Sahara, im W. und S. von Fessan, von den Tuariks bewohnt, einem großen und mächtigen Volke, darin: Agades und Tuarik, 2 Handelsstädte; b. Tibbuisch Sahara, von den Tibbus bewohnt, erstreckt sich südwärts von der Wüste Barka bis in Nigritien und in das Reich Burnu; darin die Wohnplätze Ubo, Tibesty und Dyke.

N u b i e n *).

Es gränzt gegen O. an den Arabischen Meerbusen; gegen S. an Habessinien; gegen W. an Nigritien und Sahara, und gegen N. an Aegypten. Die Größe schätzt man auf 12 bis 15,000 Q. M.

Der Nil ist der Hauptstrom, welcher hier große Wasserfälle macht, und den von den Mondbergen kommenden großen Strom Bahrel-Nbiad und den Takaze oder Atbara aufnimmt, der sich mit dem Mogren vereinigt, worauf beide vereinigte Flüsse den letztern Namen führen. Der Fluß Nahad macht die Gränze zwischen Nubien und Habessinien.

An den großen Flüssen ist der Boden fruchtbar; in den übrigen Gegenden sind Sandwüsten, wo bei einer brennenden Hitze seltne Regen sind. Eine der größten Wästen ist Bahiuda, welche die westliche Hälfte des Landes einnimmt. Ostnubien wird von vielen Gebirgen, als den Gebirgen Shigre, Otaby, Negryb, Langay u., durchzogen, welche meistens mit dem rothen Meere parallel laufen, sich weit nach Oberägypten erstrecken und von Beduinen bewohnt werden, die aus 2 Hauptstämmen den

*) Größtentheils beschrieben nach Burkhards Reisen.

Ababde und Bisharye bestehen, wovon die letztern ein äußerst wildes Volk sind.

Produkte sind: Pferde, Rindvieh, Schafe, Kameele, die gewöhnlichen Afrikanischen Raubthiere, auch Elephanten, Flusspferde, Krokodille; Getreide, Tef (eine Art Hirse, woraus die Nubier ihr Brod backen), Reis, Zuckerrohr, Wein, die besten Senesblätter, Taback, Bambusrohr, Eben- und Sandelholz, Samarindden, Naimen, Gummi; Gold, Silber und Salz.

Außer den eigentlichen Nubiern, die man Barabras nennt, und die in ihrer Sprache sich Nuba und Kenous nennen, wohnen hier Mamelucken, Araber, Neger, Türken und Juden. Die Muhamedanische Religion ist die herrschende; doch giebt es auch noch viele Heiden, und an einigen Orten Jakobitische Christen.

Nubien bildet eine große Menge von Staaten. Wir bemerken:

I. Das eigentliche Nubien, das Land der Barabras, oder das Land der Nuba und Kenous, wie die Nubier in ihrer Landessprache heißen, begreift den südlich von Aegypten gelegenen Theil bis zum Reiche Dongola, und steht unter mehreren Häuptlingen, unter welchen Hassan Kaschiff der mächtigste ist, der 3000 Negerclaven als Truppen unterhält. Es enthält (nach Burckhardt) 100,000 E. Darin:

Dehr, jetzige Hauptst. und Residenz des Hassan Kaschiff, ist nicht zusammenhängend gebaut und hat 200 H. Ibrim, St. an der Ostseite des Nils, und am Abhange eines Bergrückens, die ganz von den Mamelucken zerstört worden ist. Finareh, St. u. Kastell in der Landschaft Mahass, die südlich an Dongola gränzt.

II. Das Negerreich Sennaar oder Jungi, welches den südlichen Theil von Nubien begreift, und seine Macht an dem Nile hin nordwärts bis an die Gränzen von Mahass ausgebreitet hat. Es liegt zwischen dem Nil und Takaze, ist sehr fruchtbar und steht unter einem Muhamedanischen Erbfürsten. Darin: Sennaar, große, schlechtgebaute Hauptst. an einem Arme des Nils, mit dem weitläufigen königl. Pallaste, soll 100,000 E. haben, und treibt einen starken Handel. Harbaschi, Residenz eines erblichen Arabischen Fürsten, der unter Sennaar steht.

III. Der Staat von Berber, der unter einem besondern Häuptling steht, der von Sennaar abhängig ist. Die Bewohner desselben sind Araber, und Ankheyre ist der Hauptort.

IV. Atbara (Insel Merde der Alten), zwischen dem Nil und Takaze oder Atbara, ist unter mehrere kleine Fürsten vertheilt, die von Sennaar abhängig sind, dahin gehört das Gebiet von Chendy, unter einem Mek oder König, und vorzüglich reich an Salz.

Die Hauptst. *Shandy* ist eine der wichtigsten Handelsstädte in diesen Gegenden, auf einer Sandebene, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Nil, wo die meisten *E.* Kaufleute sind, und oft Karawanen aus *Sennaar*, *Kordofan* und *Souglin* eintreffen. Sie hat 800 bis 1000 *H.* Jährlich werden hieher 5000 Sklaven zum Verkauf gebracht.

V. Das Land von *Zaka*, welches einen Theil von dem Lande *Vedja* ausmacht, ist eine fruchtbare Niederung, die wegen ihrer Erträgbarkeit berühmt ist. Die *E.* sind *Araber*, theils ansäßig, theils *Nomaden*.

VI. Das Reich *Dongola*, das jetzt die aus *Aegypten* vertriebenen *Mamelucken* beherrschen, die zwar nur 500 Mann stark sind, aber eine aus 4 bis 3000 mit Speeren u. Schwertern bewaffneten *Negerklaven* bestehende Kriegsmacht haben. Darin: *Dongola*, Hauptst. in einer weiten Ebene, an beiden Seiten des *Nils*, 12 bis 14 *Tage*reisen vom 2ten *Wasserfalle* des *Nils*, in einer *Gegend*, die wegen ihrer *Pferbezucht* berühmt ist.

VII. Das Land der *Shaygva's*, südlich von *Dongola*, unter eigenen *Häuptlingen*. Die *Bewohner* sind kriegerisch und eben so berühmte *Reiter*, als es die *Mamelucken* in *Aegypten* waren.

VIII. Hier beschreiben wir zugleich das westlich von *Sennaar* im Innern von *Mittelafrika* liegende und neuerlich erst näher bekannte Reich *Darfur*, unter der *Regierung* eines *Muhamedanischen Sultans*, mit 200,000 *E.*, die *Ackerbau* und beträchtlichen *Handel* treiben *). Darin:

Kobbe, Haupthandelsst. mit einem großen *Umfange*, aber nur mit 6000 *E.*, welche größtentheils *Handelsleute* und *Fremde* sind. *Kubabä*, Handelsst. mit *Leder- und Baumwollensfabriken*. *El-fasher*, St. und gewöhnliche *Residenz* des *Sultans*.

S a b e s s i n i e n **).

Gegen *O.* gränzt es an den *Arabischen Meerbusen* und die *Küste* *Adel*; gegen *S.* und *W.* an *Gallas-Lande* und *Nigritien*; gegen *N.* an *Nubien*, und liegt vom 45° bis 55° *L.* und vom 6° bis 16° *N. Br.* Die *Größe* schätzt man auf 12 bis 15,000 *Q. M.*

Der *Nil* entspringt hier, und wird in einigen Gegenden

*) Nach andern *Geographen* enthält *Darfur* 6100 *Q. M.* und 1,500,000 *E.*

**) Größtentheils beschrieben nach *Heinrich Salt's* neuer *Reise* nach *Abyssinien*, in den Jahren 1809 und 1810, aus dem *Englischen* überfetzt von *Kriedrich Mühs.* *Reimar* 1815.